

Matthias Settele, der Träger des Kulturpreises 2000 der Stadt Waidhofen an der Ybbs

Versuch einer Würdigung
von Ingrid Streicher



“Alle Kultur ist Erweiterung unseres Bewußtseins.” – Wer hätte im Sinne dieses Zitates von C. G. Jung mehr für Kultur tun können als der Kulturpreisträger der Stadt Waidhofen an der Ybbs des Jahres 2000?

“Der Standpunkt einer Kultur ist immer der Standpunkt ihrer Menschlichkeit.” (Zitat Adalbert Stifter) – Wer verteidigt den Standpunkt der Menschlichkeit wohl mit überzeugender und überzeugter Kraft und Festigkeit?

Der Kulturpreisträger des Jahres 2000 ist Hofrat Dr. Matthias Settele. Jeder, der ihn kennt, weiß, daß man keinen Würdigeren hätte auszeichnen können.

Jeder, der ihn kennt . . . Ja, viele kennen ihn. Einige tausend Schüler zum Beispiel werden es wohl gewesen sein, Waidhofner vor allem, und solche, die aus der näheren und weiteren Umgebung in unsere Stadt gekommen sind, die den Pädagogen Settele, den Lehrer, kennen und achten und lieben lernen. Und trotzdem, seine Persönlichkeit richtig einzuschätzen, zu erfassen in ihrer Vielschichtigkeit, ist ein schwieriges Unterfangen, da er auf so vielen Ebenen tätig und erfolgreich und präsent war und ist; ein Versuch, der nie auf Vollständigkeit hoffen darf.

Matthias Settele erblickt am 29. Jänner 1940 in Stanisic in der Batschka, im ehemaligen Jugoslawien, das Licht einer höchst unsicheren Welt. Eltern und Großeltern sind donauschwäbischer Herkunft, in der Tradition der österreichisch-ungarischen Monarchie aufgewachsen. Als Sechsjähriger muß Matthias miterleben, wie seine Familie Heim und Heimat verliert, ist Krieg, Verfolgung durch die Partisanen Titos, nach Enteignung des landwirtschaftlichen Besitzes der Eltern der Vertreibung ausgesetzt. Um dem Vernichtungslager zu entgehen, führt die abenteuerliche Flucht im März 1946 zuerst nach Madaras in Südungarn, wo der Knabe die erste Klasse Volksschule besucht. Neuerlich notwendige Flucht führt die Familie nach Österreich; hier findet

sie endlich ein neues Zuhause. 1947 – 1950 besucht Matthias Settele die Volksschule in Viehdorf bei Amstetten, anschließend das Stiftsgymnasium in Seitenstetten, wo er 1958 die Reifeprüfung ablegt. An der Wiener Universität studiert er Deutsch und Geschichte, 1963 findet die Promotion zum Doktor der Philosophie statt. Bereits 1962 holt ihn der damalige Direktor Hofrat Kornmüller als Vertragslehrer an die Städtische Handelsschule und Handelsakademie Waidhofen an der Ybbs, 1966 bis 1968 unterrichtet Matthias Settele nebenberuflich noch an der HTL Waidhofen; legt Ergänzungsprüfungen in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte ab, wird 1967 Vertragslehrer des Bundes, 1969 zum Professor ernannt. Als Junglehrer gestaltet er zahlreiche Schulfeiern, forciert erfolgreich Aufsatz- und Redewettbewerbe. 1971 ist er Mitbegründer des Trainingszentrums für Jugendschilaf in Waidhofen an der Ybbs.

Am 1. April 1974 erfolgt die Bestellung zum Direktor der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Waidhofen an der Ybbs, die er bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 2000 mit selbstverständlicher Loyalität seiner vorgesetzten Stelle, der ihm eigenen Menschlichkeit seinen Lehrern und großem pädagogischem Geschick, beseelt durch Liebe und Verständnis, seinen Schülern gegenüber leitet. In dieser Zeit ist er federführend am Wandel der Schule zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen beteiligt. Umbauten, Zubauten, Adaptierungen, die Gründung von Übungsfirmen und viele andere Innovationen säumen den Weg des engagierten Pädagogen und Schulmanagers. Vielfach werden ihm für seine Leistungen “Dank und Anerkennung” des Landesschulrates und des Unterrichtsministeriums ausgesprochen. Er leitet mehr als zehn Jahre die Arbeitsgemeinschaft Deutsch für alle Germanisten an den kaufmännischen Schulen Niederösterreichs, erwirbt sich in dieser Funktion große Verdienste um die Lehrerfortbildung; die von ihm organisierten Seminare erfreuen sich stets großer Beliebtheit, da es ihm immer wieder gelingt, ausgezeichnete Referenten zu gewinnen und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Selbst ist er als Referent bei verschiedenen Bundesseminaren tätig und kompetenter Berater bei der Erstellung der neuen Lehrpläne für Deutsch. Weiters fungiert er als Mitglied der Disziplinarkonferenz für Bundeslehrer, als Laienrichter nach dem Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz beim Landesschulrat für Niederösterreich, als Vorsitzender des Leitungskomitees im Trainingszentrum für Jugendschilaf, als Pädagogischer Leiter des Trainingszentrums; als Mitarbeiter, Leiter des Kurswesens und seit 1976 als Leiter der Städtischen Volkshochschule Waidhofen an der Ybbs, die sich vor allem der Erwachsenenbildung verschrieben hat.

Oft stellt sich Matthias Settele in den Dienst der Öffentlichkeit. Seit 1962 unterstützt er die Gemeinde bei Jungbürgerfeiern, bei denen der von ihm verfaßte Prolog über Waidhofen an der Ybbs noch heute im Mittelpunkt steht. Einige Jahre gehört er – vor der Schaffung der Großgemeinde Waidhofen im Jahre 1972, bei der ihm die Integration ein persönliches Anliegen ist – dem Gemeinderat an, arbeitet viele Jahre in diversen Parteigremien mit. Noch als Junglehrer verfaßt er Reden und Referate sowie zahlreiche Zeitungsartikel für Kommunalpolitiker. Er wirkt in vielen Vereinen mit (Singgemeinschaft, Kirchenchor usw.), ist Mitglied des Pfarrgemeinde- und Dekanatsrats, arbeitet bei der Diözesansynode mit. Seinen mitreißenden Vortrag haben nicht nur Generationen von Schülern kennen und schätzen gelernt, oft sind es gerade die von ihm vorgetragene Gedichte, Balladen oder verbindenden Gedanken, die mancher Lesung, manchem Konzertabend, manchem Fest Glanzlichter aufsetzen. Es sind wohl mehr als hundert Rezitationen und Vorträge, die Matthias Settele in Niederösterreich, Wien, Oberösterreich und in der BRD begeisterten Zuhörern widmet. Dem ORF liefert er Manuskripte für mehrere Schulfunksendungen der Reihe „Das österreichische Gedicht im 20. Jahrhundert“, ist überzeugender Sprecher der Stadt Waidhofen an der Ybbs beim Städtequiz „Österreich-Ralley“ und bei der Sendereihe „Alle Neune“ des Bayerischen Rundfunks. Weitere Verdienste erwirbt sich Settele durch die Herausgabe des Buches über den Waidhofner Heimatdichter Sepp Strasser; er verfaßt für die „Waidhofner Heimatblätter“ mehrere Aufsätze, ist Mitautor des Buches „800 Jahre Waidhofen an der Ybbs“, das im Jahre 1986 erscheint. Als Stadt- und Ausstellungsführer stellt der exzellente Historiker sein Wissen immer wieder in den Dienst der Stadt.

Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen werden Matthias Settele zuteil. So wird ihm unter anderem per Dekret des Bundespräsidenten vom 19. September 1990 der Berufstitel Hofrat verliehen; 1996 erhält er das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. 1997 zeichnet ihn der Verband österreichischer Volkshochschulen mit dem Großen Verdienstzeichen aus, 1999 erhält er das Goldene Ehrenzeichen des Österreichischen Schiverbandes.

All diese Leistungen und Erfolge wären wohl nicht möglich ohne die Familie, die verstehend und unterstützend dahintersteht. 1964 schließt Matthias Settele den Bund fürs Leben mit Fachlehrerin Gisela Nadlinger. Der bald erlebte gemeinsame Schmerz, das Leid um die früh verstorbene erstgeborene Tochter Maria, mag sicher mit dazu beigetragen haben, Liebe und Verständnis füreinander, Freude und Dankbarkeit über gesunde, wohlgeratene, hochbegabte Kinder zu achten und zu pflegen. 1966 und 1970 kommen die Söhne

Matthias und Johannes zur Welt, 1980 Tochter Judith. Mit ihren besonderen Begabungen auf dem Gebiet der Literatur und Musik sowie mit ihren beruflichen Erfolgen erfreuen sie die Eltern; ganz besonderes Glück schenken die Enkelkinder Sophie und Katharina.

Bei der Verleihung des Kulturpreises am 15. März 2000 im großen Sitzungssaal des Rathauses sagte Landesrat Wolfgang Sobotka in seiner Laudatio:

„Matthias Settele verkörpert ein Stück Lebenskultur in Waidhofen an der Ybbs, er ist ein Fahnenträger für unsere Stadt geworden und hat Waidhofen über Jahrzehnte gedient, es mitgestaltet und mitgeprägt.“

Kultur beginnt im Gespräch. Man könnte Matthias Settele als Inkarnation des Begriffes Kultur bezeichnen; tausendfach hat er diese Kultur weitergegeben, indem er sie vorlebte und lehrte. Seine Menschlichkeit, seine Bereitschaft, auf andere zuzugehen, seien es Schüler, Kollegen, Freunde, zeichnen Matthias Settele aus, seine Bereitschaft, sich ihrer anzunehmen, ihnen zu helfen, mit konstruktiver Kritik, mit Verständnis, mit Lob oder einem ausgewogenen Rat. Die gefestigte Weltanschauung, die pädagogischen Fähigkeiten, die Herzensbildung vereinen sich mit der Kapazität des Geistes und Wissens in wunderbarer Weise zum Menschen Matthias Settele.